

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin.

Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 13.03.1764-13.04.1764

10. April 1764

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185399)

jenen Thut. Long für gegen müßten, weil aber
 einige Göttinger waren, auch dort einige Leute
 anzusetzen, so mußten wir für gegen Gott
 aber immer ~~so~~ so, zu unsern Trägern
 weil ~~so~~ auch dem Dewanapatnam'schen Thut.
 Long willens, aber so wenig Leute mochten
 sein, als in Padutcheri, wo wir nur zwei
 Thut's mitgehen gingen, die in Löhnen ohne
 Genuß - Metzen annehmen mochten - so ist
 über uns sehr unheimlich, wenn man in der
 Götting'schen und in Löhnen inwieweit
 und inwieweit dem Willen Gottes und seiner
 Führung nachsteht! O! Freundlich! Du
 bist uns sehr, wenn man sich nicht, so bist
 du da, und fühlst du dich ganz zu seinen
 Händen, dann will ich mit dir oft
 sprechen! Am 9^{ten} April erwarteten wir uns
 uns 1 Tim: 1, 15. Das ist ja gewisslich
 außer in unserm Thut & Göttingen aus der
 Nation zu gehen, und so weiter
 als Sammelung zu sein.

Am 11^{ten} April ging von Göttingen aus.
 Das zu Fuß ab nach Langen zu sein
 zu sein, nachdem man dem Langen
 Götting Herr Stüttemann und ~~manche~~ ^{manche} Familien
 geistlich und civillich sehr und sehr

warum. Und A und D! Aufregung und Lust,
 Laßt mir Thron in und unter mir nicht
 liegen! Galt mir Thron, Leben, Sieg, bis
 mir Lohr war einem Lohr mit Lohr
 Auen! Auen!

Herrn Obeck wurde mit sehr vielen Gefährten
 von dem Leben Lohr Herr Hüttemann
 zum Gefährten bis Sidambaram mit ge-
 geben, dessen Gefährte Thron mit dem
 sehr glücklich gegeben. Inzwischen
 war mit dem sehr Abend merkwürdig den
 Tag frühlich merkwürdig Gnidu und dem
 Thron mir Thron war gegeben worden in Tott.
 noch nicht wirklich zu sehen, mir es brüht.
 so Auen in der Dürren Lohr von
 L Gnidu, die so vor mir ganz gesehen, da
 so jungen Dürren-Compagnie Thron
 war sehr gegeben worden, hatte Lohr
 Gnidu, auch Lohr nicht mehr gegeben
 mehr. So war mit Auen, als wenn
 sich Lohr, die sich lange mit Auen
 gesehen und wirklich Lohr haben, mehr:
 nicht mir Auen obliquen. so Lohr
 so sehr Gefährte von mir so
 wieder mit mir nicht so nach
 Malabar, so Auen sehr, und so
 Auen Lohr so sehr gegeben mit Thron
 Lohr Lohr gegeben. Ich Lohr

ihnen zu Gemüth, wie sie zu Ihn nun,
 Königin hielten von der Messias und
 Annahmungs-mündigkeit des Wortes Gottes,
 welche sie zu Ihn anerkennen mochten man
 in Europa Gottlosigkeit. Kunst gab die
 eine Gelegenheit diesen bösen Leuten sich
 nützlich zu machen und sie zu ihrem Eigen-
 thum Gottes und Heilands zu machen. Sie
 nahmen zwar Linsen zu sich und stahlen
 oft was sie wollten, waren sehr abgöttisch
 mit mir umzugehen, welche ich sehr
 weisheit. Mr. Obeck war ein guter Mann
 Portugiesisch mit ihnen lieblich und mit Hülfe
 gewöhnt, in seiner Zeit die mir von ihnen
 ich es wegen der Sache, nachdem er ihm
 nicht eine Gelegenheit abriet hätte, er hätte
 ihn so und so schon wollen.

Am 11. April war ich Mittwoch Nachmittag
 zum Angewandten, habe von Herrn mit
 Herrn habe von der Herrn Gehe, weil mir
 gar nicht von dem Land mit einem bis weit in
 den Mittel, zu gehen. Der Ausgang und
 Unternehmung mit meinem lieben Gefolge.
 Am Abend war mir sehr still. Donnerstag
 gingen wir durch Schwabem, wo der
 obigen Land nicht zu sein und wo man
 diesen Jugendtugend sich durch seinen